

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonntagen und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 2,40 Mk. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Feiltheile oder deren Raum 6,00 Mk., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 5,00 Mark, Reklamen 30,00 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926.

TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

# Lübecker Volksbote

Nummer 164.

Montag, den 17. Juli 1922.

29. Jahrgang.

## Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft.

### Auch ein Bürgerblock?

SPD. Berlin, 16. Juli.

Das Ereignis, das sich in den Nachmittag- und Abendstunden des 14. Juli vollzog, wird in der Geschichte nicht nur unserer Partei, sondern auch Deutschlands verzeichnet werden. Gleichviel, in welchem Tempo die Bildung der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft zur Verschmelzung der beiden sozialdemokratischen Parteien führen wird, so ist doch schon durch sie allein eine Tatsache geschaffen, die das Bild unserer innerpolitischen Verhältnisse ganz wesentlich verändert.

Zunächst ist erreicht, daß der Widerstand der bürgerlichen Koalitionsparteien gegen den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung jeden Halt verloren hat. Innerhalb der Koalition muß jetzt die Arbeitsgemeinschaft in die Rechte der sozialdemokratischen Fraktion eintreten. Die sozialdemokratischen Minister haben als Vertrauensleute nicht nur der sozialdemokratischen Fraktion, sondern der Arbeitsgemeinschaft zu gelten. Und wenn Veränderungen im Kabinett eintreten, wird nicht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, sondern die Arbeitsgemeinschaft die Kandidaten präsentieren. Sie wird dabei keinen Unterschied zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen machen, und sie wird nicht dulden, daß dieser Unterschied von anderen gemacht wird.

Die „Germania“, das Berliner Zentrumsblatt, das sich noch am Freitag gegen die Einbeziehung der Unabhängigen in die Koalition aufs schärfste ausgesprochen hatte, erklärte am Sonnabend in ausdrücklicher Weise, kein Mensch könne daran denken, die Sozialdemokratie aus der Regierung auszuschalten. Die bürgerlichen Koalitionsparteien wissen ganz gut, daß es unter den gegenwärtigen Umständen ohne die Sozialdemokratie nicht geht, und wenn sie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht mehr für sich allein haben können, dann werden sie die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft nehmen müssen.

Der „Deutsche“, das Blatt des Herrn Stegerwald, kündigte bald nach dem Schritt der sozialdem. Partei an, daß als Antwort auf die Bildung der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft nun auch eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Volkspartei und Zentrum geschlossen werden solle, der sich auch die Demokraten und die Bayerischen Volksparteien anschließen würden.

Einstweilen ist zu bezweifeln, daß die bürgerlichen Koalitionsparteien es sich ernsthaft zum Prinzip machen wollen, auf die politischen Handlungen der sozialdemokratischen Partei mit schlechten Wägen zu antworten. Auf die Forderung der sozialdemokratischen Partei, zur Verstärkung des Schutzes für die Republik die Unabhängigen heranzuziehen, folgte der schlechte Witz der bürgerlichen Einladung an die Deutsche Volkspartei. Der Abschluß einer Arbeitsgemeinschaft zwischen dieser und dem Zentrum würde eben auch nur ein schlechter Witz sein. Die Sozialdemokraten beider Flügel bildeten bis vor sechs Jahren eine einheitliche Partei. Ihre beginnende Wiedervereinigung ist nichts als ein ganz natürlicher Vorgang. Zentrum und Nationalliberale sind aber ganz verschiedenen Ursprungs. Sie haben Jahrzehntlang im schwersten Kampf miteinander gelegen und können sich, ohne ihr Wesen aufzugeben, niemals zur Einheit verschmelzen. Die christlichen Arbeiter und Angestellten würden große Augen machen, wenn man sie ernstlich in das Gefolge der Schwerindustriellen-Partei zwingen wollte. Eine sogenannte Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Volkspartei könnte nichts anderes sein, als ein dummpfiffiges, taktisches Manöver, dessen Zweck sehr leicht zu durchschauen ist.

Mehr wäre ein Zusammenschluß nur in dem Sinne, daß er den Massen des arbeitenden Volkes noch klarer als bisher zeigen würde, wo die Grenze zwischen Arbeiterparteien und bürgerlichen Parteien verläuft. Wenn die bürgerlichen Parteien aus blinder Sozialistenfurcht durchaus Hilfe weiter rechts in Anspruch nehmen wollten, so würden sie damit zeigen, daß sie sich trotz allen theoretischen Widerspruchs ganz als Vertreter bürgerlicher Klasseninteressen fühlen. Gerade der Umstand, daß bei den Mittelparteien ihr bürgerlicher Charakter in diesem Sinne in der letzten Zeit besonders deutlich in Erscheinung getreten ist, hat die beiden sozialdemokratischen Parteien zu der Einsicht geführt, daß es notwendig ist, den Einfluß der breiten arbeitenden Volksmassen im Reichstag durch eine Konzentration der Kräfte zu stärken.

Wie sich die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft weiter auswirken wird, bleibt abzuwarten. In diesem

## Parteigenossen!

Auf Grund des Organisationsstatuts der Partei beruft der Parteivorstand den nächsten Parteitag auf

**Sonntag, 17. September,**

abends 6 Uhr, nach Augsburg (Stadtgarten) ein. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Bericht des Parteivorstandes,
  - a) Allgemeines, Referent Dr. Adolf Braun;
  - b) Die Internationale, Referent Otto Wels;
  - c) Agitation, Organisation und Kontrollbericht, Referent Friedrich Bartels.
2. Bericht der Kontrollkommission, Referent Friedrich Brühne
3. Bericht der Reichstagsfraktion, Referent Hans Vogel
4. Die Sozialdemokratie im Kampfe um die soziale Stellung der Frau, Referentin Johanna Reiche
5. Justizreform, Referent Sänge-München
6. Bericht der Kommission für das Gesundheitsprogramm, Referent Professor Dr. Grotjahn
7. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.
8. Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.

Parteigenossen! Wir fordern Euch auf, die Vorarbeiten für den Parteitag, besonders die Wahl der Delegierten und die Stellung von Anträgen rechtzeitig zu bewirken. Die Anträge der Parteioptionen müssen bis spätestens am 21. August im Besitze der Parteioptionen sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsstatuts veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Die an den Parteivorstand einzureichenden Anträge sind jeder für sich auf ein besonderes Blatt Papier zu schreiben. Nur eine Seite des Papiers darf beschrieben werden.

In allen örtlichen Parteianglegenheiten und wegen Wohnungsbeschaffung wenden sich die Delegierten möglichst sofort nach ihrer Wahl, spätestens aber bis zum 30. August, an den Vorsitzenden des Hauptauschusses und der Wohnungscommission, Adresse: Clemens Högg, Augsburg, Mittleres Kreuz 280.

Berlin, 14. Juli 1922.

Der Parteivorstand.

Augenblick kann nur so viel gesagt werden: Je besser und je rascher es ihr gelingt unhaltbar gewordene Widerstände der Mittelparteien zu überwinden, desto mehr verbessert sich die Aussicht, daß eine große innerpolitische Krise vermieden wird, die überflüssigerweise kein seiner Verantwortung bewußter Politiker heraufbeschwören kann. Vor letzten Kraftproben steht nach den Prinzipien der Arbeiterbewegung immer das Verhandeln. Solche Kraftproben unter allen Umständen zu provozieren, war niemals sozialdemokratische Taktik. Es war weder die Taktik von Marx und Engels, noch die Taktik von Bebel und Liebknecht, am allerwenigsten war es die Taktik der Gewerkschaften. Ueber Arbeiterverrat zu schreiben, wenn man die konzentrierte Kraft auf ein erreichbares Ziel richtet, statt Unmögliches mit unmöglichen Mitteln anzustreben, blieb den Kommunisten vorbehalten, die jetzt in komischer Verzweiflung Verrat schreiben, weil durch die Bildung der Arbeitsgemeinschaft klar geworden ist, wo die wirkliche proletarische Einheitsfront steht. Diese Einheitsfront immer fester und stärker zu machen, muß jetzt unser aller Bemühen sein. Die arbeitenden Massen werden das mit sicherem Blick erkennen und über die kommunistischen Schreihälse lachend zur Tagesordnung übergehen.

\*

## Die Verhandlungen am Sonnabend.

Kurze Zeit nach der Rückkehr des Reichspräsidenten aus Freudenstadt erschien der Reichszankler zur Besprechung der politischen Lage. Nach Beendigung dieser Beratung bat der Reichspräsident zunächst die Führer der Sozialdemokratie zu sich. Anschließend folgten bis in die Abendstunden abwechselnd Besprechungen mit den übrigen bürgerlichen Koalitionsparteien und der Unabhängigen Sozialdemokratie. Auch der Reichszankler ließ im Laufe des Sonnabend nachmittags die Vertreter der Koalitionsparteien zu sich bitten, um ein „letztes Wort“ über deren Auffassung zu hören. Trotzdem sämtliche Besprechungen vertraulichen Charakter trugen, ist doch so viel durchgesickert, daß sich die Vertreter aller Fraktionen gegenüber den beiden obersten Reichsbeamten über ihre Haltung äußerst energisch aussprachen und zu erkennen gaben, daß sie eine Reichstagsauflösung nicht fürchten. In Wirklichkeit liegen die Dinge jedoch so, daß nicht nur die Demokraten, sondern auch die Unabhängigen große Furcht vor Neuwahlen haben.

Insgesamt betrachtet, war am Sonnabend abend festzustellen, daß eine Auflösung des Reichstages mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten ist, wenn nicht die bürgerlichen Parteien endlich zu der Ueberzeugung kommen würden, daß

den endlosen Quacksalbereien praktische Politik folgen muß. Eine Verschlechterung der Lage trat noch insofern ein, als die bürgerlichen Parteien Versuche anstellten, die Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen mit der Bildung eines Bürgerblocks zu beantworten. Der Vorschlag zu diesem Verlegenheitsprodukt stammt vor allem von Herrn Stegerwald, der die Zeit für gekommen glaubt, den Reichszankler Dr. Wirth unmöglich zu machen. Die Auffassung der Sozialdemokratie dem bürgerlichen Plan gegenüber ging dahin, daß man sich mit einer Verwirklichung der bürgerlichen Aktion von 1907 also sozusagen mit einer Paarung von Karpfen und Kaninchen, wie ein bürgerlicher Politiker gesagt hat, nicht abfinden wird. Selbst bürgerliche Politiker in allen drei Fraktionen, die für die Bildung des Bürgerblocks in Frage kommen, bezeichneten die kosuse Idee des Herrn Stegerwald am Sonnabend als „Blödsinn“ bzw. „dummes Zeug“.

Trotz aller Versuche Stegerwalds, seinen Plan zu verwirklichen, konnte bis in die späten Abendstunden des Sonnabend eine offizielle Bildung des Bürgerblocks nicht vorgenommen werden.

## Am Sonntag

Vormittag um 10 Uhr wurden die Verhandlungen zur Lösung der kritischen Situation wieder aufgenommen. Zunächst empfing der Reichspräsident die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, um mit ihnen nochmals die politische Lage zu erörtern und nach der Möglichkeit eines Ausweges zu suchen. Anschließend wurden wieder vereinzelt die Vertreter der übrigen Koalitionsparteien und der Unabhängigen empfangen. Für Nachmittags sind interfraktionelle Besprechungen geplant, deren Ausgang zurzeit noch sehr zweifelhaft ist.

\*

## Die zweite Arbeitsgemeinschaft?

Berlin, 17. Juli.

Die Berliner Dioniagspost teilt mit: Die Anregung des Zentrums, nach dem Vorbild der Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte von der Deutschen Volkspartei bis zu den Demokraten zu bilden, war am Sonntag Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Zentrumsführer Marx, dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Stresemann und den beiden demokratischen Führern Petersen und Koch. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war positiv. Die Frage der Bildung einer parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft der drei Parteien wird nunmehr in Fraktionsrathungen dieser Parteien selbst zur Beratung gestellt werden. Das Ergebnis dieser Beratungen kann nicht zweifelhaft sein.

## Englands Absichten — Frankreichs Einwände.

Gewährung des Moratoriums — Schuldenerlaß an Frankreich — Einberufung des Bankerausschusses.

W.B. Paris, 15. Juli.

Der „Temps“ glaubt auf Grund von Mitteilungen seines Londoner Korrespondenten folgendes Programm für die Verhandlungen über die letzte deutsche Note an die Reparationskommission mitteilen zu können:

1. Etappe: Die Reparationskommission wird nach dem Stadium des Berichtes des Garantieauschusses mit Stimmenmehrheit Deutschland das verlangte Moratorium gewähren.

2. Etappe: Nach dieser Entscheidung wird gegen Ende Juli die britische und die französische Regierung in London beraten und England wird seinen Mitiertern einen teilweisen oder ganzen Erlaß der bei ihm während des Krieges kontrahierten Schulden vorschlagen.

3. Etappe: Die Bankierkonferenz wird sich aufs neue zusammensetzen, um eine Anleihe vorzubereiten.

Der „Temps“ glaubt nicht, daß die französische Regierung jemals Mitteilungen eines solchen Planes erhalten habe. Nach seiner Ansicht würde Deutschland durch die Erlangung des Moratoriums einen finanziellen und politischen Erfolg erzielen, und dann bliebe Frankreich immer noch mit seiner Schuld gegenüber England belastet. Es könnten also zwischen Lloyd George und Poincare keine Verhandlungen auf gleichem Fuße eingeleitet werden, weil Lloyd George gegen Frankreich das Moratorium zum Siege geführt haben würde, während Poincare sich gegenüber England in der Lage eines Schuldners befände. Frankreich würde also durch einen endgültigen Zahlungsplan gebunden sein, während Deutschland es nicht sei.





# Reste

## und Abschnitte

fabelhaft billig auf den Auslagefischen

### Reste

und Abschnitte  
auch in grösseren Längen

Stickereien  
Spitzen und  
Seidenbänder

### Reste

und Abschnitte  
auch in grösseren Längen

Woll-Stoffe  
Waschstoffe  
Wäschestoffe  
Seidenstoffe

### Reste

und Abschnitte  
auch in grösseren Längen

Tüllgardinen  
Wachstuche  
Einzelne Stores

# Holstenhaus

Lübeck. \* Das leistungsfähige Kaufhaus für Jedermann. \* G. m. b. H.

Die Vermieter, welche zum 1. April oder zum 1. Juli Kündigungskträge zur Weiterverpachtung beim Einigungsamt gestellt haben, werden ersucht, noch einmal eine Einigung mit ihren Mietern über die zu zahlende Miete zu versuchen, und wenn dieser Versuch ergebnislos verläuft, dem Einigungsamt Mitteilung zu machen, damit eine Entscheidung erfolgen kann. Soweit eine solche Mitteilung nicht erfolgt, wird das Einigungsamt bis auf weiteres annehmen, daß die Sache durch gütliche Verständigung erledigt ist. (4571)

Lübeck, den 15. Juli 1922.

Das Einigungsamt.

Für die Anfertigung von Schloßer werden

## geübte Steinschläger

sofort gesucht.

Der Landesvorstand.

J. A. Christianien.

Curia, den 14. Juli 1922.

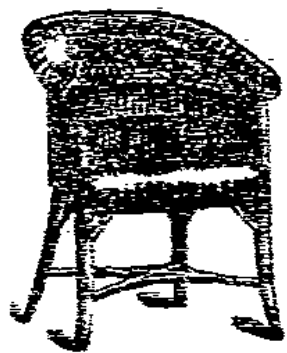
Für die vielen gute merkwürdigen zu unserer Hochzeit laden wir alle Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.  
Hans Wilsoet und Frau  
(4562) geb. Thode.

Sonnabend morgen 5½ Uhr ansichtl. nach kurzen Schwere dem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Schwiegermutter  
**Bertha**  
geb. Ahrens.  
In tiefer Trauer:  
Ernst Krüpfeldt,  
Gern, Schmiedeg.  
Herrn 4844  
nebst Gattin Frau  
Geb. 15. Juli 1902.  
Verlobung Witwe  
nach 8½ Uhr  
Wittwer Herrsdorf.

1 sehr gut ein Kinderwagen und ein kleiner schwarzer Tisch zu verk. (4565) Engelstraße 23/11.

Verboten am Dienstag auf dem Markt-Platz ein Verleumdungsgesetz sehr gute Gelegen. abg. 454, Engelstraße 46/1.

Verl. 1 Herrenstuhl mit Stuhlrohr, Abg. g. St. u. Groh, Burgstraße 6 (Friedr. Bröndelstr.)



Korbmöbel  
zu Fabrikpreisen.  
Bedingene Schenk.  
Zur Straßenstr. 1  
(Geb.) (4569)  
9-12 und 2-5.

2000 Pfd. Käse billig, p. Pfd. 26.-

Margarine unter Fabrikpreis

45, 50, 55, 60, 65 Pfd. pro Pfd. (4571)  
Von 200 Pfd. mit jedes Lamm abzugeben

Lübecker Margarine-Centrale  
Goldstraße, 6, Marktstraße u. Bad Schwarzen

Jedem ist die günstige Gelegenheit geboten, ohne Marktschreierei zu erzielen, bis auf weiteres:  
Hauswandstücken per Stk 4.- und 12.-  
Kuchen 2.70  
Schwarze Eier 2.50 3.50  
Schwarze Eier 4.00 5.00  
Kunst-Papier in Stk.  
oder gewacht 3.50  
Zinn-, Silber-, Pferdehaare 200.-, 220.-  
Kuhler per Stk 73.00, 80.00, 88.00  
Weißung 34.00, 40.00, 47.00  
Sied- und Zinn 21.00, 22.00, 26.00  
Krohhäute 25.00, 30.00  
Sämtliche feste höchste Tagespreise!!!  
Beim Verkauf von Eisen und Messen bitte Käufer mitzubringen! (4567)  
Von Personen unter 21 Jahren werden bei mir keine Metalle und Eisen angekauft, auch nicht gegen Schein der Eltern.  
**R. Lissauer, 5 Gartenstraße 5.**  
Um Irrtümer zu vermeiden, achte man genau auf Straße und Nummer.  
**Ausschneiden und mitbringen!**  
Dauernd überbiete jede Konkurrenz!

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
Ortsausschuß  
Lübeck.

Gewerkschaftsfest

Schauspieler u. Bühnen-  
Tänzer werden gebeten,  
sich im Sekretariat, Je-  
dennstraße 48, port., be-  
zugs zu melden.  
Der Festausschuß.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.  
Verwaltungsstelle Lübeck.

Die fällige (4568)  
Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, dem 18. Juli,  
**fällt aus.**

## Gewerkschaftsfest

für Stockelsdorf

am Sonntag, dem 23. Juli d. J.

**FESTZUG** nachmittags 2 Uhr

von **O. Diedrichsen** zum Gemeindeparl.

Dort Herren- und Damen-Belustigung.

Abends: **BALL** in 2 Sälen.

Preis der Marktskarte Mk. 4.- und Mk. 2.-

Für Ball Mk. 6.- und Mk. 4.- (4566)

Auswärtige Gewerkschaften und Vereine sind hiermit freundlichst eingeladen. **Das Komitee.**

## Café Astoria

Holstenstraße 26 4552

Täglich Künstler-Konzerte

Ausgezeichnete Getränke u. Konditorwaren

## C. Thiel & Söhne

Heute, Montag, dem 17. Juli, abends 8 Uhr,

im Restaurant Friedrichshof:

### Betriebs-Versammlung.

Der Arbeiterrat.

Stepdecken

Anfertlg., Aufarbeiten u. Neubeziehen.  
Spthmann, Breite Str. 31

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund  
Ortsausschuß Lübeck.

## Versammlung

der Delegierten des Ortsausschusses  
und der Gewerkschaftsvorstände

heute, Montag, dem 17. Juli, abends 8 Uhr,  
im „Gewerkschaftshaus“.

Tagesordnung:  
Der Streit auf der Überlandzentrale.

Das Erscheinen aller Delegierten und Vorstandsmitglieder ist notwendig!  
(4561) Der Vorstand des A. D. G. B.

Berein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Lübeck.

## Festversammlung

aus Anlaß des 25jähr. Bestehens des Vereins  
am Dienstag, dem 18. Juli 1922  
abends 7 Uhr

im Hause der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit, Königl. 5.

Mitglieder und deren Damen, sowie von Mitgliedern einzuführende Gäste werden zu zahlreichem Besuch eingeladen. (4573)

Der Vorstand.  
Heinr. Slevors, Vors.

## KOLOSSEUM

Morgen Dienstag, den 18. Juli,  
ab 6 Uhr!

### Garten-Konzert

Leitung: Kapellmeister Sulanke  
**3. heiterer Künstler-Abend**  
mit Tanzelnagen

unter Mitwirk. mehrerer erstkl. Künstler.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt. (4568)

Gimerbier.

Dienstag von 3-6 Uhr.  
4550) H. Bade.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Lübeck  
4572

### General-Versammlung

am Dienstag, dem 18. Juli  
abends 7 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:  
1. Abrechnung vom 2. Quartal.  
2. Erhöhung der Beiträge und der Unterstützungssätze.  
3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

Die Ortsverwaltung.

## Trocadero.

Schüsselbuden 4.

### Wiener Sufi und Seben.

Beginn 8½ Uhr.  
4551

## Hansatheater.

8 Uhr. 8 Uhr.  
Nur noch

**5** Aufführungen  
von der großen Aufstellungsbühne

### „Oben großen Teich“

mit den Gästen  
Emil von Dollen (4568)

Mina v. Seeman  
Willy Schweisguth  
Dir. Oskar Erasm.



